



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 14 (1944)

251 (21.9.1944) Zweite Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-311983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-311983)



HAKENKREUZBANNER

Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei GmbH, Mannheim, R. 1. 14. - Anzeigen und Vertrieb: Mannheim, R. 1. 8-8. Fernsprech-Sammelnr. 34 185. - Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehlis (z. Z. L. Felder). Stellv.: Emil Leub. - Druck: Mannheimer Großdruckerei GmbH. - Bezugspreis: Durch Träger frei Haus 1,- RM, durch die Post 1,20 RM zuzüglich Bestellgeld. - Z. Z. ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 gültig. - Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser, Stellv.: Dr. Alois Wobauer. Berliner Schriftleitung SW 88; Charlottenstraße 47.

Neue Mannheimer Zeitung
AUF KRIEGSDAUER MIT DEM „H“ ZUSAMMENGELEGT

Plant der Feind neue Operationen in Lothringen? / Alle Wucht der Westschlacht konzentriert sich vorläufig auf die Kampfräume Aachen und Nimwegen

(Von uns. Berliner Mitarbeiter)

OS. Berlin, 21. September.

In Lothringen ist keine wesentliche Änderung der Kampfphase in den letzten 24 Stunden eingetreten. Auffällig ist, daß der Feind in seinen Berichten über diesen so bedeutsamen Abschnitt seit drei Tagen sich fast ganz ausschweift. Plant er neue Operationen oder ist das eine Folge davon, daß seine weitgespannten Erwartungen, die schon für die vergangene Woche einen Durchbruch nach der Saarstraße so gut wie sicher angenommen hatten, enttäuscht sind? Der von Nancy bis Chateau Salins vorgetragene amerikanische Keil wurde wieder durch deutsche Operationen in die Flanke des Gegners nach Westen zurückgebogen. Außerdem ist durch diese deutschen Angriffe im Raum von Chateau Salins-Luneville eine wenn auch vielfach gebogene, zusammenhängende Frontlinie im Raum östlich Pont-à-Mousson - östlich Nancy-Luneville-Epinal gebildet worden.

Der Abschnitt Epinal bis zur Schweizer Grenze ist auch jetzt für den Brennpunkt der Schlacht im Westen von geringerer Bedeutung, weil wohl der Druck der 7. USA-Armee anhält, ohne daß aber von einer Schlacht gesprochen werden kann. Eine ähnliche Situation herrscht in dem Gebiet von südlich Aachen bis Lothringen. Die 1. USA-Armee hat ihren Schwerpunkt im äußersten Norden ihres Abschnittes, also in Hollandisch-Limburg und bei Aachen, gebildet. Dementsprechend sind die Angriffe in dem belgisch-deutschen und lothringisch-deutschen Grenzgebiet geringer. Durch eigene Operationen wurde der amerikanische Brückenkopf über den luxemburgischen Grenzfluß Sauer bei Salendorf zurückerobert. Ein amerikanischer Brückenkopf an der Ur wurde auf einen schmalen Uferstreifen begrenzt, der jetzt von den deutschen Batterien unter schwerer Feuer genommen wurde.

In Hollandisch-Limburg und bei Aachen tobt der verbissene Kampf mit aller Wucht weiter.

Die Heranhaltung von Verstärkungen, vergrößerter Druck der 1. USA-Armee föhrt hier wie dort nur zu taktischen Geländegewinnen. Der Versuch des Generals Hodges, hier ostwärts der Maas zu einer raumwehenden, mit dem Vorstoß der Briten auf Nimwegen operativ parallel gehenden Bewegung zu gelangen, ist bisher nicht gelungen. Englische Frontberichte müssen feststellen, daß sich auf der ganzen Front, der 1. amerikanischen Armee der deutsche Widerstand verfestigt hat.

Wütende deutsche Gegenangriffe im Raum von Stolberg verzichteten die Briten. Sie erklären, daß hier Haus um Haus und Zimmer um Zimmer von den Deutschen verbrannt und verteidigt werde.

Am Mittwoch herrschte über der Westfront das schlechteste Wetter seit vielen Wochen. Die tief herabhangenden Wolken machten jede Lufttätigkeit so gut wie unmöglich, so daß sowohl von deutscher wie von anglo-amerikanischer Seite nur vereinzelte Flugzeuge über dem Frontgebiet eingesetzt werden konnten. Aus dem gleichen Grunde haben am Mittwoch über Holland sich keine neuen Luftlandungen stattgefunden.

Hier hat sich der Kampfraum ausgeweitet, weil es für die Briten zur Erreichung des von ihnen letztlich auf die nordische Ebene abzieldenden operativen Durchbruchs jetzt auf zweierlei ankommt: 1. Auf schnellste Verbindung mit den beiden zwischen Maas, Wal und Niederrhein (Lek) abgesetzten Divisionen, 2. schnelle Ausweitung des sehr schmalen Schlauches, durch den die 2. britische Armee von Neerpelt über Eindhoven bis an die Maas nördlich von Nimwegen vorgestoßen ist.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei den Luftlandungen insgesamt wenig mehr als drei Divisionen abgesetzt worden und zwar die 101. USA-Luftlandedivision im Raum von Eindhoven, mit der die 2. britische Armee die Verbindung bereits hergestellt hat, ferner die 83. USA-Fallschirmdivision im Raum von Nimwegen. Hier tobten die Kämpfe um die Brücken, insbesondere über den Wal, während General Dempsey mit seinen Panzern versucht, über die Maas zu dieser Division hindorzustößen. Der dritte abgesetzte Verband ist die 1. englische Luftlandedivision, die etwa 18 km nördlicher bei Arnhem niedergelassen ist.

Der OKW-Bericht hat bereits gemeldet, daß dieser Division durch konzentrische deutsche Angriffe schwerste Verluste zugefügt worden sind. Engländerseits sieht man sich genötigt, das zu bestätigen. So heißt es beispielsweise bei Exchange: „Die Schlacht bei Arnhem ist bitter schwer. Der Feind wird ständig neue Reserven in den Kampf. Unsere verhältnismäßig leicht ausgerüsteten Luftlandetruppen werden hier durch Artillerie und Tanks angegriffen.“ Man kann annehmen, daß schon mindestens die Hälfte dieser etwa 10 bis 12 000 Mann umfassenden Division ausgefallen ist. Ob sich überhaupt ein Engländer dieser Luftlandedivision herausretten kann, werden die nächsten 24 Stunden zeigen.

Durch Vorstöße anderer Verbände der 2. britischen Armee westlich des Brückenkopfes Neerpelt von Lommel aus in das holländische Grenzgebiet, ferner durch Vorstöße von Eindhoven nach Westen und

Nimwegen nachgeführt werden kann und der außerdem deutschen Flankenangriffen im stärksten Maße ausgesetzt ist, zu verbreitern. Dadurch sind heftige Kämpfe ausgebrochen. Im Zusammenhang mit diesem Bestreben, den schmalen nach Norden geführten Panzervorstoß vor Flankenbedrohung zu sichern, muß auch der Angriff der kanadischen Armee zwischen Antwerpen und der Küste gesehen werden. Hier sind auch polnische Hilfstruppen eingesetzt. Der Versuch der Kanadier, bei diesem Angriff gegen unseren Brückenkopf südlich der Wester-Schelde Abschneldungen vorzunehmen, ist erfolglos geblieben. Mit der allmählichen Einschränkung dieses Brückenkopfes verband sich die planmäßige Absetzung der Truppen über die Wester-Schelde nach Norden hinüber.

Die 1. englische Luftlande-Division vernichtet!

Voller Abwehrerfolg bei Aachen / Schwere Kämpfe bei Nimwegen / Erbittertes Ringen in Italien

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Mittelholland wurde die 1. englische Luftlandedivision im Raum Arnhem trotz weiterer Verstärkung aus der Luft zum größten Teil vernichtet, der Rest auf engem Raum zusammengepreßt. Bisher 2800 Gefangene, darunter der Divisionskommandeur.

Bei Nimwegen stehen eigene Truppen in schweren Kämpfen mit dem aus dem Raum Eindhoven mit Panzerkräften angreifenden Feind.

Südlich der Scheidemannung gelang dem Feind ein heftiger Einbruch.

Im Raum Aachen wurden gestern die starken Angriffe des Feindes überall abgewiesen und nördlich der Stadt im Gegenangriff eine Frontlinie geschlossen. Bei diesen Kämpfen wurden im Abschnitt einer Division in drei Tagen 47 feindliche Panzer abgeschossen. In mehrstündigen Kämpfen gelang es, den feindlichen Brückenkopf über die Sauer nördöstlich Eichternach bis auf geringe Reste zu zerstören.

Im Raum Luneville stieß der eigene Angriff auf überlegene feindliche Panzerkräfte. Nach wechselvollen Kämpfen wurden die eigenen Kräfte in Luneville auf den Ostrand der Stadt zurückgenommen.

Zwischen Epinal und der Schweizer Grenze nur heftige Kampfhandlungen.

Feindliche Angriffe gegen Boulogne und Calais wurden abgewiesen.

Der letzte Widerstand der Besatzung Brest auf der Halbinsel Le Crozon ist zu Ende. In wochenlangen schwersten Kämpfen hielt die heldenhafte, aus Truppen aller Wehrmachtsteile bestehende Besatzung unter der verbliebenen Führung des Festungskommandanten, General der Fallschirmtruppe Ramcke, die Festung gegen den an Zahl und Material weit überlegenen Gegner. Dadurch ist dem Gegner nicht ein Hafen, sondern nur ein Trümmerruinen in die Hand gefallen.

Der Heidenkampf der Besatzung Brest wird in der Geschichte weiterleben. Drei zur Flankensicherung eines wichtigen Geleits eingesetzte eigene Schnellboote griffen in der Nacht zum 20. September vor

Dünkirchen zwei überlegene Verbände britischer Seestreitkräfte an und erreichten durch ihren Angriff, daß das Geleits ohne Schäden in seinen Bestimmungshafen einlaufen konnte. Die drei Schnellboote gingen in Erfüllung ihrer Aufgabe verloren.

Das V-1-Störungsfeuer auf London wurde fortgesetzt.

In Italien hielten die schweren Abwehrkräfte im Raum nördlich Florenz und an der Adria unverändert an.

In erbitterten und für beide Seiten verlustreichen Kämpfen wurden zahlreiche feindliche Angriffe abgewiesen. Südlich und südöstlich Firenze wurde ein größerer Einbruch des Feindes abgewehrt.

An der Adria erlitt die mit größtem Materialeinsatz und mit starker Unterstützung aus der Luft und durch Schiffartillerie angreifende Flotte mehrere tiefe Einbrüche, die zum Teil im Gegenstoß abgeregelt wurden. Der Durchbruch des Feindes wurde wieder verhindert. In diesen Kämpfen wurden gestern 37 feindliche Panzer abgeschossen und 100 Gefangene eingebracht.

Im Nordteil des Sreker-Zipfels scheiterten Angriffe der Sowjets zum Teil im Gegenstoß. In Westmähren wurden durch unsere Schlachtflieger 24 feindliche Panzer sowie zahlreiche Geschütze und Fahrzeuge vernichtet.

Die harte Abwehrschlacht um die Karpatenpässe im Abschnitt südlich Sankt-Krozo dauert an.

Bei Warschau wurden auf dem Westufer überlegene bolschewistische Kampfgruppen aufgerieben und insgesamt 88 Sturm- und Landungsboote zerstört oder erbeutet. Nördöstlich Warschau und am Bohr nordwestlich Bialystok scheiterten feindliche Angriffe.

Der Angriff unserer Panzertruppen südwestlich Mianu hat trotz überlegener feindlicher Gegenwehr weiter Boden gewonnen. In den letzten drei Tagen wurden hier 48 Panzer und Sturmgeschütze und 85 Geschütze sowie zahlreiche sonstige Waffen vernichtet oder erbeutet.

In Lettland und Estland setzte der

Und wenn wir es täten...??

Mannheim, 21. September.

Die Feinde versuchen mit dem ganzen Aufgebot ihrer propagandistischen Rhetorik uns einzureden, daß der Krieg für uns verloren sei und uns nichts anderes übrig bleibe, als schleunigst die Konsequenz daraus in einer bedingungslosen Kapitulation zu ziehen. Gegenüber dem dreifachen Ansturm von Ost, Süd und West hätten wir, auf die Grenzen, oder wenigstens auf die Vorfeldstellungen des Reiches zurückgedrängt, keine militärische Chance mehr. Und wenn wir das nicht selbst einsehen, so müßte es uns das Beispiel unserer Bundesgenossen Rumänien, Bulgarien und Finnland klarmachen, die den Glauben an den Sieg unserer Sache bereits aufgegeben hätten.

Ganz abgesehen davon, daß diese Argumentation, die die feindliche Propaganda nun Tag für Tag an uns heranträgt, sachlich falsch ist: denn militärisch hat sich die Front im Osten bereits stabilisiert und beginnt sie sich im Westen zu stabilisieren, und politisch können wir auf das Beispiel Ungarns, Kroatiens und der Slowakei ver-

weisen, die nach wie vor treu zur gemeinsamen Sache stehen, muß diese Propaganda diese der Feinde auch einmal politisch zu Ende gedacht werden. Kapitulation - mit welchem Ziel und mit welchem Ergebnis? Was schließt dieser Begriff, der wie jeder Begriff seinen Inhalt erst in der Wirklichkeit empfängt, in Wahrheit für uns ein? Wie würde jene Zukunft aussehen, die die Gegner heute hinter der lügenhaften Phrase, Kapitulation sei gleich Frieden, zu verbergen suchen?

Vielleicht gibt es auch im deutschen Volk da und dort einen, der unter dem Druck der Not, die immer im Augenblick des Lebens größer erscheint, als sie in ihrer geschichtlichen Wirklichkeit tatsächlich ist, sich an den Gedanken einer Wiederholung des November 1918 heranzwängt. Vielleicht gibt es tatsächlich den oder jenen, der seine eigene Angst in die Illusion flüchtet, die Feinde hätten es wirklich nur auf die bösen Nazis abgesehen und sie wollten dem deutschen Volke als solchem nichts Uebles.

Es genügt, um sie aus solcher Illusion zu versetzen, einmal wiederum die toben den Haßausbrüche zu zitieren, vom Sterilierungsversuch des Herrn Theodor N. Kaufmann bis zu dem methodischen Vernichtungsprogramm des Chefberaters der englischen Regierung Sir Robert Vansittart, in denen sich die Gesinnung unserer Gegner gegenüber dem deutschen Volke und ihr Kriegziel in so drastischer und schamloser Weise offenbart. Es braucht solche Zitationen nicht. Es genügt ein paar wesentliche Überlegungen. Wenn die Feinde den Nationalsozialismus bis zur Entschlossenheit restloser Vernichtung hassen, dann muß ihr Haß mit gleicher Entschlossenheit das deutsche Volk treffen, das diesen Nationalsozialismus hervorgebracht, sich so auf Gedeih und Verderb mit ihm verbunden und so unentwegt trotz aller Drobungen, Versuchungen und Prüfungen an ihm festgehalten hat! Aber es ist ein seltsamer Köhlerglaube, daß es den Feinden überhaupt um den Nationalsozialismus geht. Es geht ihnen um ganz etwas anderes. Es geht ihnen um die für ihre Begriffe ungeheuerliche geschichtliche Tatsache, daß dieses deutsche Volk, das man im Jahre 1918 entmachtete und entrechtete hat wie kein zweites, das in die Niederlagen einer Niederlage gestoßen wurde, wie noch kein anderes vor ihm, das man mit so vielen Ketten an Armut und Ohnmacht gebunden hatte, zwanzig Jahre nach diesem Zusammenbruch wieder eine Kraft entfaltet, die die ganze Welt in Staunen und Entsetzen trieb. Um diese ungeheure und unheimliche Regenerationskraft der Deutschen geht es und um sie allein! Sie muß gebrochen werden! Das ist das erste und das einzige wirkliche Kriegsziel unserer Gegner, alles andere, vor allem der Hinweis auf den Nationalsozialismus ist nur propagandistischer Vorwand, der unseren Feinden die Erreichung dieses Ziels erleichtern soll.

Das muß jeder Deutsche, der heute in seiner Brust die Entscheidung abwägt, als unumstößliche Voraussetzung erkennen. Der Friede, der unter dem Geiz der militärischen Siege unserer Gegner geschlossen würde, würde in seiner ganzen Schwere das ganze deutsche Volk treffen; denn wir, wir alle zusammen sind es ja, aus denen diese Kraft aufsteigt, ist, die die Welt zum zweiten Male zum Zittern brachte. Dieser Friede würde daher auch, ganz logischer Weise, die Härte des Versailler Diktates weit hinter sich lassen, von dem Roosevelt sagte, daß es Deutschland mit „der Milch der Humanität behandelt habe“.

Was das für uns alle bedeutet, darüber muß sich jeder unter uns klar sein, und zwar klar sein für seinen eigenen unmittelbaren Lebensbereich - wenn er schon glauben sollte, bis zu jener Grenze persönlicher Ertragsfähigkeit vorgedrungen zu sein, an dem ihm die Fragen des großen nationalen Schicksals unwesentlicher erscheinen als die Fragen des eigenen kleinen Geschicks.

Die erste und unmittelbarste Folge eines Zusammenbruchs unserer politischen und militärischen Ordnung wäre eine grenzenlose Hungerkatastrophe. Die Ernährungslage Deutschlands ist, wir wissen es alle, aufs äußerste angespannt. Sie hängt einzig und allein von der Aufrechterhaltung der bäuerlichen Marktordnung und des Verkehrs ab. Ein unmittelbarer Zusammenbruch beider wäre die selbstverständliche Folge eines militärischen und politischen Zusammenbruchs. Die Folgen kann sich jeder selbst ausmalen. Wer aber glaubt, daß die Amerikaner mit gefüllten Lebensmittellagern ankommen würden, der mag nach Italien schauen. Dort kamen sie als „Beifrieder“ in ein befreundetes und verbündetes Land. Und was sie brachten, waren nicht Cornedbeef und Weizenbrot, sondern nach den Berichten ihrer eigenen Kriegskorrespondenten das grauhafteste Hungergeld, das die Welt je gesehen!

Die zweite Folge wäre eine ebenso grenzenlose Inflation. Dieser Krieg ist auch ein Krieg der Währungen: der Geldwährung der Wallstreet gegen die Arbeitswährung des europäischen Kontinents. Die beiden nebeneinander können nicht bestehen. Eine militärische Niederlage auf dem Schlachtfeld würde auch ein Ende unserer Währung und damit eine Auflösung aller

Gegner mit neu herangeführten Kräften seine starken Angriffe fort. Unsere hervorragend kämpfenden Truppen verschlagen sie durch Gegenangriffe oder fangen sie auf. In der nun sieben Tage andauernden Abwehrschlacht wurden bisher 600 sowjetische Panzer vernichtet.

Bei Tagesangriffen feindlicher Bomber gegen das Gebiet der Stadt Budapest Raab und Preßburg sowie bei nächtlichen Vorstößen schwächerer feindlicher Verbände in den ungarischen Raum wurden elf feindliche Bomber abgeschossen.

In Trier entstanden durch Angriffe feindlicher Flieger mit Bomben und Bordwaffen Personenverluste.

Ergänzung zum Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Ergänzt zum Wehrmachtsbericht wird gemeldet:

In den Ost-Karpaten zeichneten sich das schwäbisch-bayerische 1. Bataillon des Gebirgsjäger-Regiments 13 unter Führung von Hauptmann Plöder und das schwäbisch-bayerische Feld-Ersatzbataillon 94 unter Führung von Hauptmann Kresse durch hervorragende Tapferkeit aus.

In den schweren Abwehrkämpfen in Lettland haben sich die schwäbische 303. Infanteriedivision unter Führung von Generalleutnant von Mellenthin, die bayerisch-pfälzische 132. Infanterie-Division unter Führung von Generalleutnant Wagner und die sächsische 24. Infanterie-Division unter Führung von Oberst Schultz durch Angriffschwung und Standfestigkeit hervorragend bewährt.

Leutnant Sauer in einer Sturmgeschützbrigade schoß mit seinem Sturmgeschütz in zwei Tagen 14 Panzer ab.

Eine Paria-Schicht in Frankreich

Stockholm, 21. Sept.

„Nationale Entehrung“, das ist die neue, dem französischen Strafrecht bisher völlig unbekanntes Strafrecht, auf die die zur Aburteilung der reaktionären Franzosen eingesetzten Sondergerichte neben der Todes- und Zuchthausstrafe erkennen werden. Die nationale Entehrung geht wesentlich weiter als die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Sie nimmt den mit dieser Strafe belegten Personen neben den politischen auch die sozialen und wirtschaftlichen Rechte. Sie entkleidet sie des Rechtes, ein öffentliches Amt auszuüben oder einer Berufsvereingung anzugehören. Durch die Verhängung dieser Strafe wird, wie „Svenska Dagbladet“ erklärt, eine Art von Paria-Schicht geschaffen werden.

Mit der Strafe der nationalen Entehrung sollen alle Personen belegt werden, die den Deutschen während der Besatzungszeit freiwillig halfen, also vor allem die Mitglieder der Partei Dorlots und Deatz sowie der Darnand-Milix und alle Journalisten, die produktive Artikel geschrieben haben.

Amerikas Kriegskosten

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)

De. U. Genf, 20. Sept.

Das amerikanische Kriegsproduktionsamt gibt bekannt, daß der Krieg die Vereinigten Staaten im August 288,8 Millionen Dollar am Tage gekostet haben, was gegenüber dem Juli eine Erhöhung um 2,1 Prozent bedeute. Die gesamten Kriegskosten im August betragen 7798 Millionen Dollar. Die Vereinigten Staaten haben seit dem 1. Juli 1940 für den Krieg 215 Milliarden Dollar ausgegeben.

Der Führer gratulierte dem thailändischen Regenten. Der Führer hat in einem an den thailändischen Regenten Phiboonrat gerichteten Telegramm seine herzlichen Glückwünsche zum Geburtstag des Königs von Thailand ausgesprochen.



Der Verteidiger von Brest

Haltung bis zum letzten behauptet und unvergängliche Heldentaten vollbracht. Er war im Toben der Materialschlacht, im pausenlosen Hagel der Bomben und Granaten die Seele des Widerstandes. Mehr als vier feindliche Divisionen und ein starkes Aufgebot des Gegners an Material zur Luft, zur See und auf dem Lande wurden durch dieses wochenlange zähe Ausharren der Männer von Brest gebunden. Die Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung bedient für Ramcke die Krönung eines Soldatenlebens, das schon im ersten Weltkrieg und wiederum in diesem Kriege in der Wüste Nordafrikas im Kampf an der Ostfront und nun in der Festung Brest die Bewahrung höchsten deutschen Soldatenums verkörperte. Zugleich aber bedeutet diese Auszeichnung die höchste Anerkennung für die Männer von Brest, die mit ihrem Kommandeur kämpften und bis zum letzten aushielten.

Die Schwerter für einen Schlachtflieger

Berlin, 21. September.

Der Führer verlieh am 17. September 1944 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Theo Nordmann, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als 98 Soldaten der deutschen Wehrmacht.

ANZEIGEN

Schöts, Hals, Nasen-...
Friedrichstraße Nr. 21
88, Zürich.

„Freunde, vernehmet die Geschichte...!“

Zur Freude unserer Verwandten wurde schon manchemal das Lagerszimmer zum Konzertsaal...

Zu einer richtigen Operarie gehören auch die entsprechenden Bewegungen und wenn auch die Mäpfe...

An der Haltestelle Friedhof standen viele Wartende, darunter auch der mit einer Aktenmappe bewaffnete Sänger...

„Fertig!“ rief die Schaffnerin und man sah nur noch eine Aktenmappe und zwei Beine...

MANNHEIM

Verdunkelungszell von 20.20 bis 6.40 Uhr Ausgabe der Reichskleiderkarte...

Zum Einmachen nur „richtigen“ Essig! Um ihren knappen Zuteilungen aufzufüllen...

Mit dem EK 1 und EK 2 ausgezeichnet wurde Uffz. Alfred Specht, M 2, 12.

Silberne Hochzeit feierten die Eheleute Alois Bentzinger und Frau Margarete...

Hohes Alter. Den 70. Geburtstag feierte heute Rudolf Allgeier, Gartenfeldstr. 90...

Vierhundert Notiz. Alle Rundfunkhörer, deren Ausweise am 1. Oktober abgelaufen...

Einkommensteuer aus Schatzanweisungen. Ein RdF-Erlass regelt die einkommensteuerliche Behandlung...

Brandbomben sofort bekämpfen! Während des Angriffs stets Wohnungskontrolle!

Jetzt müssen die Kartoffeln in den Keller

Die Groß- und Kleinverleiher nehmen nunmehr die Bestellungen entgegen Die Mannheimer Bezugsberechtigten, die sich nicht entschließen konnten...

Auf den grünen Kartoffelkarten 69 bis 71 muß der Verleiher seinen Firmenstempel auf die Stelle drücken, die mit „I“ oder „II“ bezeichnet ist...

Die Verbraucher müssen sich selbst damit, denn um so schneller kommen sie in den Besitz ihrer Kartoffelzuteilungen...

Daß nun aber keiner annimmt, der Händler dürfte schon bei der Bestellung die Wochenabschnitte abzeichnen...

„Mein Amt ist herrlich, wenn auch beschwerlich“

Unsere gute Bekannte, die Postbotin!

Die tägliche Parade unserer Postboten mit den übervollen Briefstaschen ist auch noch nicht aus dem Stadtbild verschwunden...

Sie halten ausnahmsweise länger an der Friedrichsbrücke an, drängen nicht so stürmisch auf rasche Abfahrt...

Wenige Poststunde - und wer zählt heute nicht dazu - wissen, daß unsere fleißigen Postfrauen vor ihrem Bestellschrank zwei Stunden ihres Tagewerkes hinter sich haben...



4 Jäger - darunter ein Mannheimer - 538 Luftsiege

Ein unter Führung von Eichenlaubträger Major Ehrhart an der Eisenerfront eingesetzter Jagdverband erzielte unter oft schwierigsten klimatischen Verhältnissen...

ihrer die Hausarbeit harrt und all die ermüdenden Gänge, die niemand erspart bleibt...

Blick übers Land

Karlsruhe. In Grötzingen fiel beim Überholens eines Fuhrwerks der 27 Jahre alte Kriegsbeschädigte Friedrich Dumberg vom Fahrrad...

Freiburg i. Br. Der Lokomotivführer Eugen Imhof verunglückte im Dienst tödlich.

Gengenbach. Ein Kinderwagen mit einem zweijährigen Buben, deren Betreuerin auf einer Bank in der Nähe der Kinzigbrücke saß...

FAMILIENANZEIGEN

Geburten: Gisela, als erstes Kind am 12. 8. 44. Trudel Dreyman geb. Baiker...

Verlobungen: Anemarie Stengel - Sepp Stachel. Mhm.-Feudenheim. Brunnengäß 21 - München.

Hochzeiten: Uffz. Friedrich Silberhorn - Johanna Silberhorn geb. Fischer. Mannheim - Aschbach 1, Gosenw. 17. September 1944.

Obituary: Willi Thiel - Marianne Thiel geb. Hebling. Mannheim, Schafweide 21. 21. September 1944.

Obituary: Fritz Führer, Volk und Vaterland starben: Uffz. Paul Rössel...

Obituary: Ewald Schmid, Abiturient: Gefr. BOA, 1. J. d. Verw.-Abt. 9. und. Ausz. 24. J. 19. März. in Italien. Lützelsachsen, Bahnhofstraße 4, Montebello.

Obituary: Stabsgefr. Paul Bunk: 44 Jahre, im Osten. M.-Sandhofen, Sandhofer Str. 208. Frau Rosa geb. Steinbecker.

Obituary: San.-Uffz. Anton Ehringer: 42 Jahre, im Westen. Bellingen, Graf-Zeppling-Str. 11. Frau Blanche Ehringer geb. Schenck.

Obituary: Gefr. Helmut Frank: 1944 Jahre, im Osten. M.-Feudenheim, Adress-Hotel. Straße 21. 21. März. in Italien. Lützelsachsen, Bahnhofstraße 4, Montebello.

Obituary: Er starben: Friedrich Ziegler geb. Fiedlerlein, 49 J., nach kurzem, schwerem Leiden...

Obituary: Ernst Robert Lehmann, Stadtkirchner, 66 J., nach kurzer Krankheit...

Obituary: Friedrich Watz, Bäckermüller, 79 J., nach langem Leiden in Hüllingen bei Sinsheim...

Obituary: Wilhelm Reinhold, Fleischer, 81 J., nach kurzem, schwerem Leiden...

Obituary: Katharina Reitzig Wwe. geb. Schmidt, 85 J., nach kurzem Leiden...

Obituary: Karoline Wirth geb. Fellmeier, 73 J., nach längerem Leiden am 12. 9. Mannheim...

Obituary: Jakob Kuntz, 64 J., nach kurzem, schwerem Leiden in Tommelhardt bei Waldenburg...

Obituary: Friedrich Kuntz, 66 J., nach langem Leiden. Mhm.-Neckarau, Karpfenstr. 11. Karst. Sturm Wwe. und Angehörige...

Obituary: Karl Pfriung und Angehörige - Beerdigung: 22. 9. 44, 14 Uhr vom Trauerhaus 818.

Obituary: Karoline Wirth geb. Fellmeier, 73 J., nach längerem Leiden am 12. 9. Mannheim...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einkaufsverfahren von Winterkartoffeln. Die Verbraucher, die Einkaufsverfahren besitzen...

Abrechnung der Lieferabschnitte über Kartoffeln. Wie wir bestellen, rechnen die Kleinverleiher die Lieferabschnitte über Kartoffeln...

Hebammenausbildungsbeihilge. Am 15. Februar 1945 beginnt in der Hebammenausbildungsbeihilge...

Abrechnung der Lieferabschnitte über Kartoffeln. Wie wir bestellen, rechnen die Kleinverleiher die Lieferabschnitte über Kartoffeln...

Hebammenausbildungsbeihilge. Am 15. Februar 1945 beginnt in der Hebammenausbildungsbeihilge...

Abrechnung der Lieferabschnitte über Kartoffeln. Wie wir bestellen, rechnen die Kleinverleiher die Lieferabschnitte über Kartoffeln...

Hebammenausbildungsbeihilge. Am 15. Februar 1945 beginnt in der Hebammenausbildungsbeihilge...

OFFENE STELLEN

Zwei vielseitige Einkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Ausführung von Wäsche aller Art. Schlämmwäsche, Hemden usw. Wiederannahme von Reparaturen...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

Einzelhandelsverkäufer für den Frischwaren- und Lebensmittelhandel...

FILMTHEATER

Ufa-Palast, N. 7, 1. Zug, 15.40, 14.45, 15.50, 16.50 Uhr: „Junge Adler“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

Ufa-Schauburg, Breite Str. Beginn 15.40, 14.50, 15.50, 16.50 Uhr: „Der große Mann“...

VERSCHIEDENES

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

Verloren am 12. 8. H.-Brillantring in Weidlinghofen. Abzugeben gegen hohe Belohnung...

WOHNUNGSANZEIGEN

Gut möbl. Zimmer in ruh. 3-Fam.-Haus Neckarstraße 20 zu vermieten. Preis 48,-. Rüter, Karl-Baum-Str. Nr. 105, 3 Treppen.

ZU VERKAUFEN

Kostüm, Kleid, Kamme, Gr. 44. 70,-, sch. Wollkleid, Gr. 48, 45,-, 2. Vkl. Pfalzplatz 23, 2. St. rechts.

ZU KAUFEN GESUCHT

Schreibmaschinen jeder Art auch Olympia Büromaschinenwerke AG Reparaturwerkstätte Mhm., Friedrichsplatz 14 (neben Café Gmünder) Ruf 377, 419 St.

STELLENGESUCHE

Perf. Stenotyp. sucht zum 1. 10. 44 Stelle in Betrieb. 20 u. Nr. 21189. Ehrlich, Antheimstr. 10, Kempten. In Stenogr. u. Maschinenschreib. 22. Nr. 21189. SS u. 227 228 an HB Hockenheim. Buchhalterin - Sekretärin m. vielst. Berufserfahrung, erkrankt. Zeugnissen u. Refer. mögl. Wirtschaftskreis in Weinsheim, Heppenheim od. Umgeb., mögl. halbtägig. Ang. an Frau Ruth Konrad, Landeckstr. 10, Kirchstr. 20, 68111. Aelt. Mann sucht Nachtwache. Tel. 227 228. SS u. 227 228 an HB Hockenheim. Nachtwache wird über. SS u. 228.

TAUSCHGESUCHE

Tabletten für 2 Pers. geg. D.- od. H.-Fahrad, zu erf. Angebote unter Ruf Nr. 313 7. Schw. H.-Wintermantel, dklgrau. Gr. M. geg. D.-Fahrad, Gr. 48-49; schwe. H.-Halsstube, Gr. 48; geg. D.-Schuhe, Gr. 38, alles gut erhalt. s. techn. Preisausgleich. 1000, C 1 B. Ehrlich, H. Hepp, od. 6818. Kochschale, 1800, 120 V. u. 22. gebr. Heppelstein, 120 V. H.-Wintermantel, weisse gestreifte Jacke, Beavers, Heidelberg, Heppelstr. Nr. 34, Fernsprecher 7433.

TIERMARKT

Weissenstiehe abzugeben, K 1, 12, 12. Papagei, sprechend in gute Hand zu kr. 20 u. Nr. 1943 an HB. Schilfröhrl, 1 Weib, ab Stamm. 2000, 2 in 2. 1. 1945 abzugeben. 2000 u. Nr. 2248 u. an HB. Schleierhuhn, 2 Weib, ab Stamm. 2000, 2 in 2. 1. 1945 abzugeben. 2000 u. Nr. 2248 u. an HB. Schleierhuhn, 2 Weib, ab Stamm. 2000, 2 in 2. 1. 1945 abzugeben. 2000 u. Nr. 2248 u. an HB.

MARCHUM

MARCHUM

MARCHUM

MARCHUM

MARCHUM

MARCHUM